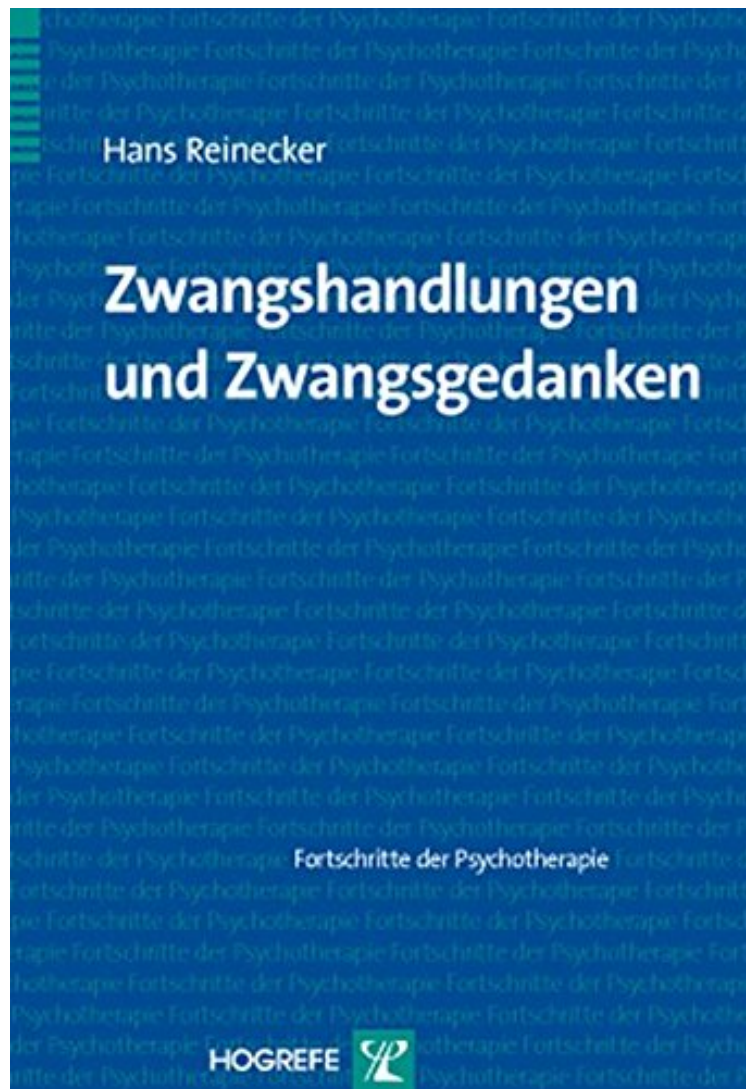


(Ebook free) Zwangshandlungen und Zwangsgedanken (Fortschritte der Psychotherapie / Manuale fr die Praxis)

Zwangshandlungen und Zwangsgedanken (Fortschritte der Psychotherapie / Manuale fr die Praxis)

Von Hans Reinecker

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #277975 in BcherVerffentlicht am: 2009-07-23Abmessungen: 9.72 x .39b x 6.54l, Einband: Taschenbuch109 Seiten | File size: 20.Mb

Von Hans Reinecker : Zwangshandlungen und Zwangsgedanken (Fortschritte der Psychotherapie / Manuale fr die Praxis) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwangshandlungen und Zwangsgedanken (Fortschritte der Psychotherapie / Manuale fr die Praxis):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein LehrmeisterVon S.A.W.Prof Reinecker hat mich vor 35 Jahren persnlich in die praktische psychologische Arbeit

eingeführt. Auch wenn ich in meinen Büchern (Kinder des Tantalus, Familienmuster) einen anderen Ansatz vertrete, so habe ich damals viel von ihm gelernt, vor allem im Hinblick auf exakte Wissenschaftlichkeit. Daher gibt es für mich kein besseres Buch über Zwangsstörungen! Dr. Rüdiger Opelt, Autor (Familienmuster: Wie das Herz wächst. Mit Familienstellen den Weg zur eigenen Persönlichkeit finden) 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liest sich flüssig und meines Erachtens ist alles Wichtige enthalten. Von Antigone Im Rahmen meines Vertiefungsthemas "Zwangsstörungen" für meine Prüfung in Klinischer Psychologie, habe ich mich zur Vorbereitung u.a. für dieses Buch entschieden. Schon beim ersten Blättern konnte ich die klare Struktur erkennen und einen Schreibstil, der sich sehr gut lesen lässt. Das Buch ist auch für studentische Neulinge auf diesem Gebiet geeignet, da es das Wichtigste enthält, d.h. trotz aller Kürze nichts vernachlässigt wird, und klare Begriffe sowie eine klare Gliederung enthält. Zur Weiterbildung für (Psychologische Psycho-)Therapeuten ist es weniger geeignet, aber ich glaube "Zwangshandlungen und Zwangsgedanken" ist eher dafür geschrieben, einen Überblick über das Thema und den heutigen Stand der Forschung zu geben. Auf jeden Fall hat es Spaß gemacht es zu lesen und ich würde es weiterempfehlen! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Theorielastig und nicht für die Praxis geeignet... Von Piotr Gropius Dieses Buch ist etwas für die Uni (und tatsächlich für die Prüfungsvorbereitung in Klinischer Psychologie) aber nichts für die praktische psychotherapeutische Arbeit. Da merkt man, dass der Verfasser nicht Leiter einer Psychiatrischen Klinik mit Langzeiterfahrung ist. Trocken, langweilig und immer wieder neu aufgelegte Literatur, die nur Basiswissen vermittelt aber nicht Einblicke in die wirklichen Behandlungsschwierigkeiten bei dieser Erkrankung bietet.

Kurzbeschreibung Der Band bietet eine praxisorientierte Darstellung bewährter und wirksamer Methoden zur Behandlung von Zwangshandlungen und Zwangsgedanken. Er beschreibt zunächst die Merkmale von Zwangshandlungen und Zwangsgedanken und geht aus diagnostischer Sicht der Frage nach, wie Zwangsstörungen von anderen psychischen Störungen sowie von Zwangs-Spektrum-Störungen abgegrenzt werden können. Anschließend werden aktuelle klinisch-psychologische Ansätze zur Erklärung von Zwangsstörungen erläutert. Den Schwerpunkt des Bandes nimmt die Darstellung psychotherapeutischer Möglichkeiten ein. Neben dem Aspekt der Vorbereitung der Behandlung und der Motivierung von Betroffenen geht es um zentrale Merkmale in der konkreten Therapie, nämlich um Konfrontation und Reaktionsverhinderung sowie der Kognitiven Therapie. Das therapeutische Vorgehen wird anhand von zahlreichen Beispielen veranschaulicht. Zudem werden auch Möglichkeiten des Aufbaus von Alternativen zur Problematik sowie Ansätze der Medikation erörtert. Abschließend werden aktuelle Daten zur Effektivität der Behandlung referiert und offene Fragen zur Versorgungssituation, zur Chronizität der Zwangsstörung sowie zu Möglichkeiten der Selbsthilfe erörtert.